

INHALT/CONTENTS

	<i>Editorial</i>	<i>Editorial</i>
S1 Michael Krausz, Rainer Ullmann	Die unsichtbare Disziplin?!	The Invisible Discipline?!
	Schwerpunktthema	Main Topics
S3 Ingo Flenker	Suchtmedizin als Teil oder Ganzes, Querschnittsdisziplin oder eigenes Fach?	Medical Treatment Of Substance Abuse – A Cross-Sectional Task or a Speciality of Its Own?
S6 Anita Schreiberhuber, Werner Schlegel, Arif Mendelsohn, Gabriele Fischer	Geschlechtsspezifische Ansätze in der Suchttherapie	Gender Related Approaches in Addiction Treatment
S11 Robert G. Newman	Marie Nyswanders Beitrag: Der Drogenabhängige als Patient	The contribution of Marie Nyswander – The Drug Addict as a Patient
S15 Ulrich John, Ulfert Hapke, Hans-Jürgen Rumpf, Christian Meyer, Gallus Bischof	Suchtkranke in der somatischen Medizin	Addicted Patients in Somatic Medicine
S20 Rainer Ullmann	Geschichte der ärztlichen Verordnung von Opioiden an Abhängige	History of Medical Maintenance of Opiate Dependents
S28 Sebastian Scheerer	Suchttherapie und kontrollierter Konsum von Opiaten und Kokain/Crack	Addiction Therapy and the Controlled Consumption of Opiates/Heroin and Cocaine/Crack
S32 Rainer Spanagel	Möglichkeiten pharmakologischer Interventionen: Impfstoffe und Pharmakotherapie in der Suchtbehandlung der Zukunft	Possibilities of Pharmacological Interventions: Vaccines and Pharmacotherapy in the Addiction Treatment of the Future
S34 Michael Krausz, Raphaela Basdekis, Eva Brückner, Georg Farnbacher, Eva Kleinemeier, Nina Kreuzfeldt	Psychosoziale Interventionen in der Suchttherapie: Forschungsstand und wissenschaftliche Perspektiven	Psychosocial Interventions in Addiction Treatment: State of the Art and Scientific Perspectives
S39 Jörg Gölz	Vision für eine Versorgung im Netzwerk: Der Hausarzt in der Suchtmedizin	A Vision of Integrated Medical Care: The Part of General Practitioners in Addiction Medicine
S44	Abstracts	Abstracts
	10. Suchtmedizinischer Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin (vorm. DGDS) e.V.	10. Congress of Addiction Medicine of the German Society of Addiction Medicine (former DGDS) e.V.

Titelbild: Anke Wolf, geb. 1963 in Hamburg. Lebt seit 1993 wieder in Hamburg, seit 1995 als freie Künstlerin tätig. „Der Tanz“ 1997 (Sandstein aus Ibbenbüren) 30x70x30 cm.

Ihre Skulpturen aus Stein, Bronze und Holz lassen eine sensibel geführte Flächengestaltung erkennen und lässt die Empfindung für Dichte und Durchdringung des Materials aufleben. Sie hat ein sicheres Gespür für das Verhältnis von Stoff- und Formkraft.

Anke Wolf verfügt über eine Virtuosität in der Spannweite Weich zu Hart. Ihre Arbeiten beziehen den prozessualen Werdegang des Entstehens mit ein. Sie lässt sich auf unerwartetes ein, dadurch wirken ihre Formen frisch und lebendig. Sie verharrt nicht im vegetativen Element oder im sklavischen Abbildungszwang von Welt.

Sie besitzt die Gabe, mit ihrem „Reich der Ideen“ zu kommunizieren und die Kraft der Entscheidung, sie mit dem „Strom des Stoffes“ zu verbinden und zu realisieren. Ihre Formen sprechen nicht vom Stillstand und Bruch, sie sprechen von Zentriertheit und gestalteter Wärme. Sie haben das tröstende „Mehr“, ohne illustrativ zu wirken. Sie öffnen sich dem eigenen aktiven Nachvollzug des Betrachters. Ihre Botschaft erschließt sich ihm durch die ästhetische Hülle ihrer Formen hindurch.